

Medien zur Unterrichtseinheit PID

Patricia Langer / Wilhelm Schwendemann / Sven Howoldt

M1 Anspiel 'Besuch von der Ethikpolizei'

(angelehnt an "Wenn die Ethikkontrolle plötzlich vor der Haustür auftaucht" in: Schwendemann, W., Stahlmann, M., Ethik für das Leben. Materialien und Unterrichtsentwürfe zu den Themen: Der Anfang des Lebens. Ehrfurcht vor dem Leben. Schwangerschaftsabbruch. Sterben, Tod, Auferstehung. Sterbebegleitung, Sterbehilfe, Euthanasie. Organ-Markt, Stuttgart 2011, Seite 17) **Anmerkung: Regieanweisungen sind kursiv geschrieben.**

Es klingelt. Frau Schneider öffnet die Haustür.

Ethikpolizist: Guten Tag, Frau Schneider.

Ethikpolizei. Ich bin hier um ihren Vitalabfall zu kontrollieren. Eine reine Routinekontrolle.

Frau Schneider: Aber gerne, Herr Wachtmeister. Wir haben nichts zu verbergen.

Ethikpolizist: Haben Sie in letzter Zeit irgendwelche Genmanipulationen vorgenommen?

Frau Schneider: Oh ja. Sicher doch. Unser Meer-schweinchen kann singen. Es ist eigentlich eine Kreuzung von Meerschweinchen und Wellensittich.

Ethikpolizist: Alles klar. Das habe ich mir notiert. Gibt es sonst noch etwas?

Frau Schneider: Aber sicher doch. Vor kurzem haben sich die Kinder einen neuen Hasen gewünscht.

Ethikpolizist: Dürfte ich denn auch einmal einen Blick in Ihre Vitalabfall-Tonne werfen? Rein zur Kontrolle, Sie verstehen?!

Frau Schneider: Aber sicher. Kommen Sie. Sie steht hinten im Garten.

Frau Schneider und Ethikpolizist geben zur Mülltonne, öffnen sie, schauen hinein.

Ethikpolizist: Ah, ich sehe schon. Alles sachgerecht entsorgt.

Frau Schneider: Und beschriftet - genauso wie es die gesetzlichen Regelungen vorsehen.

Ethikpolizist: Sehr vorbildlich. Sehr vorbildlich. Nun was haben wir denn hier. (*Ethikpolizist zieht eine Plastiktüte mit roten Wackelaugen hervor*) Rote Augen. Eindeutig von einem Tier.

Frau Schneider: Ah ja, wissen Sie. Die Kinder haben unbedingt einen neuen Hasen haben wollen. Weiß sollte es natürlich sein. Allerdings mit schwarzen Ohren und blauen Augen. Und das sind

die Überreste (*Frau Schneider deutet auf die Tüte, die der Ethikpolizist hoch hält*)

Ethikpolizist wühlt weiter in der Tonne.

Ethikpolizist: Und was haben wir hier? (*Ethikpolizist zieht eine Tüte hervor in der sich eine kleine Puppe befindet.*) Menschlichen Abfall. Ordentlich gekennzeichnet und eingetütet. Sehr vorbildlich.

Frau Schneider (nervös): Ja, die Sache ist die: mein Mann und ich hatten vor kurzem drei Wochen Urlaub und da dachten wir, wir könnten uns mal wieder um den Nachwuchs kümmern. Es sollte erst ein Sohn werden. Aber dann haben wir uns doch kurzfristig umentschieden und die Gene für eine Tochter gekauft. Hier im Fachhandel gegenüber. Sie hatten wirklich sehr vielversprechende Gene im Angebot. Nun ja, es hat nicht ganz geklappt. Ich denke das Lange-Beine-Gen war nicht mehr ganz so frisch.

Ethikpolizist: Oh, ja. Das sieht man. (*Ethikpolizist betrachtet nachdenklich die Tüte mit der Puppe*) Haben Sie es eigentlich schon mal mit einem Söchterchen probiert? Meine Frau und ich haben es vor einiger Zeit probiert. Das Ergebnis ist hervorragend. Groß und stark wie ein Sohn und gleichzeitig hübsch und graziös wie ein Tochter nach Maß. Nur das Fußball-Gen haben wir weggelassen. Es hätte zu sehr mit dem Klavier-Gen konkurriert. Alle anderen Gene wie beispielsweise das Gen für gute Schulnoten und das Anti-Zicken-Gen ließen sich sehr gut miteinander verbinden.

Frau Schneider: Ach wirklich? Na, das werde ich mir merken. Vielen Danke für den Rat.

Ethikpolizist: Bitte, bitte. Gut. Ich denke ich habe alles gesehen. (*Ethikpolizist legt die Tüte wieder zurück in die Mülltonne*) Wirklich sehr ordentlich entsorgt ihr Vitalabfall. Sehr vorbildlich. Dann darf ich Ihnen dies als Bestätigung einer erfolgreichen Kontrolle ohne Beanstandungen übergeben. Bitte sehr.

Ethikpolizist übergibt Frau Schneider eine Urkunde. Diese nimmt sie strahlend an.

Frau Schneider: Dankeschön. Auf Wiedersehen.

Ethikpolizist: Auf Wiedersehen.

Ethikpolizist geht.

M2 Themenlexikon

Themenlexikon – PID

PID = Präimplantationsdiagnostik

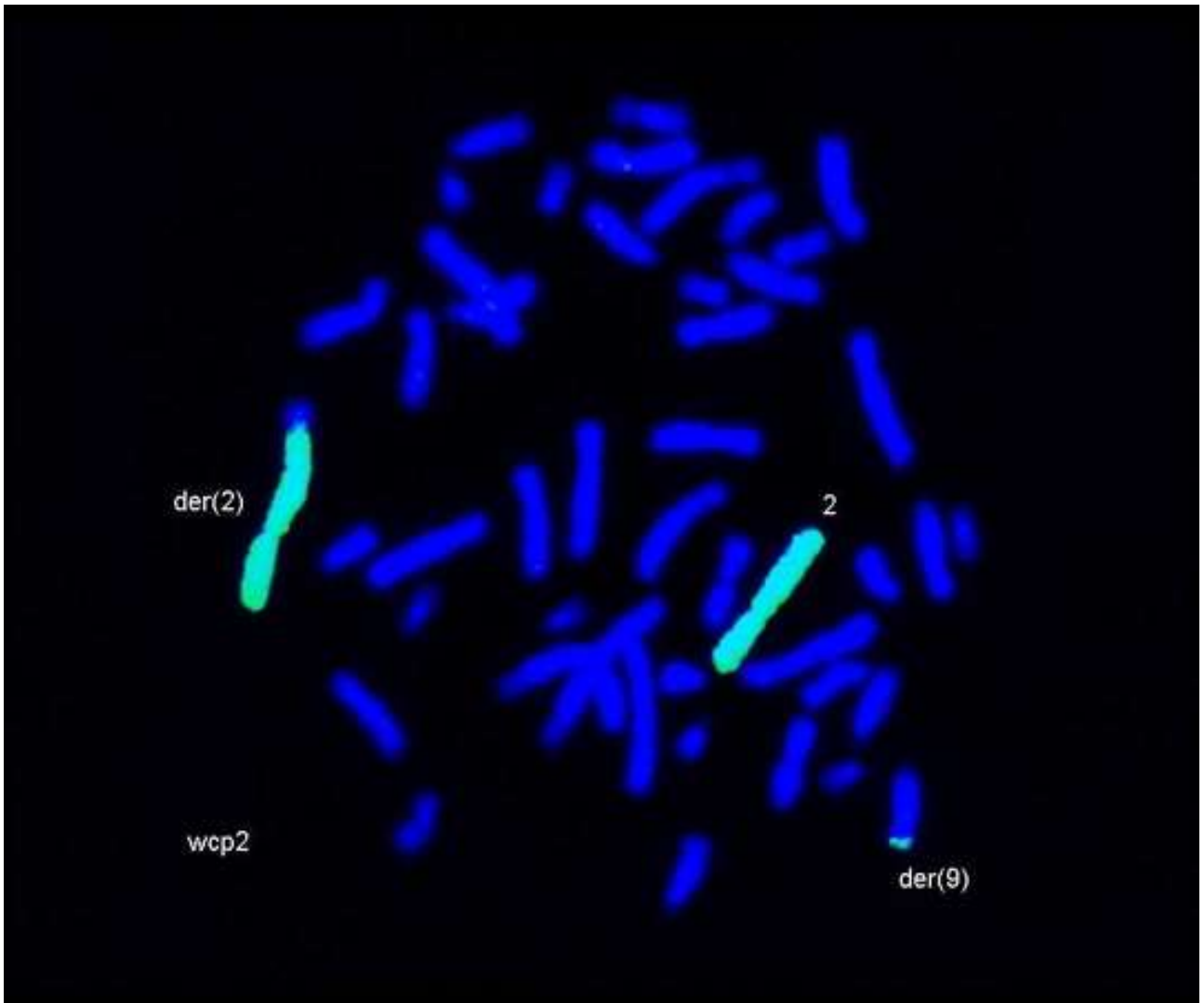
→ medizinische Untersuchung eines Embryos nach der künstlichen Befruchtung

Embryo

→ ungeborenes Kind, vom Zeitraum der Befruchtung bis zum Ende des dritten Monats einer Schwangerschaft

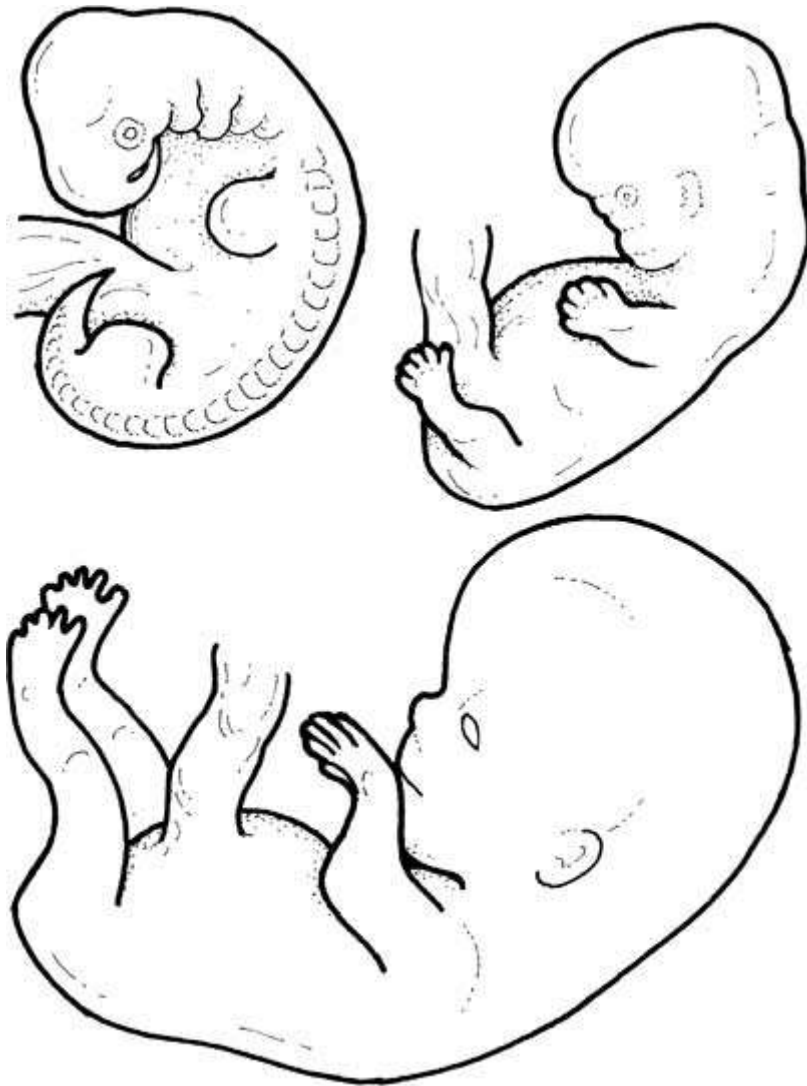
M3 Bilder zum Vortrag

Bild 1: Ergebnis eines FISH-Verfahrens



M3 Bilder zum Vortrag

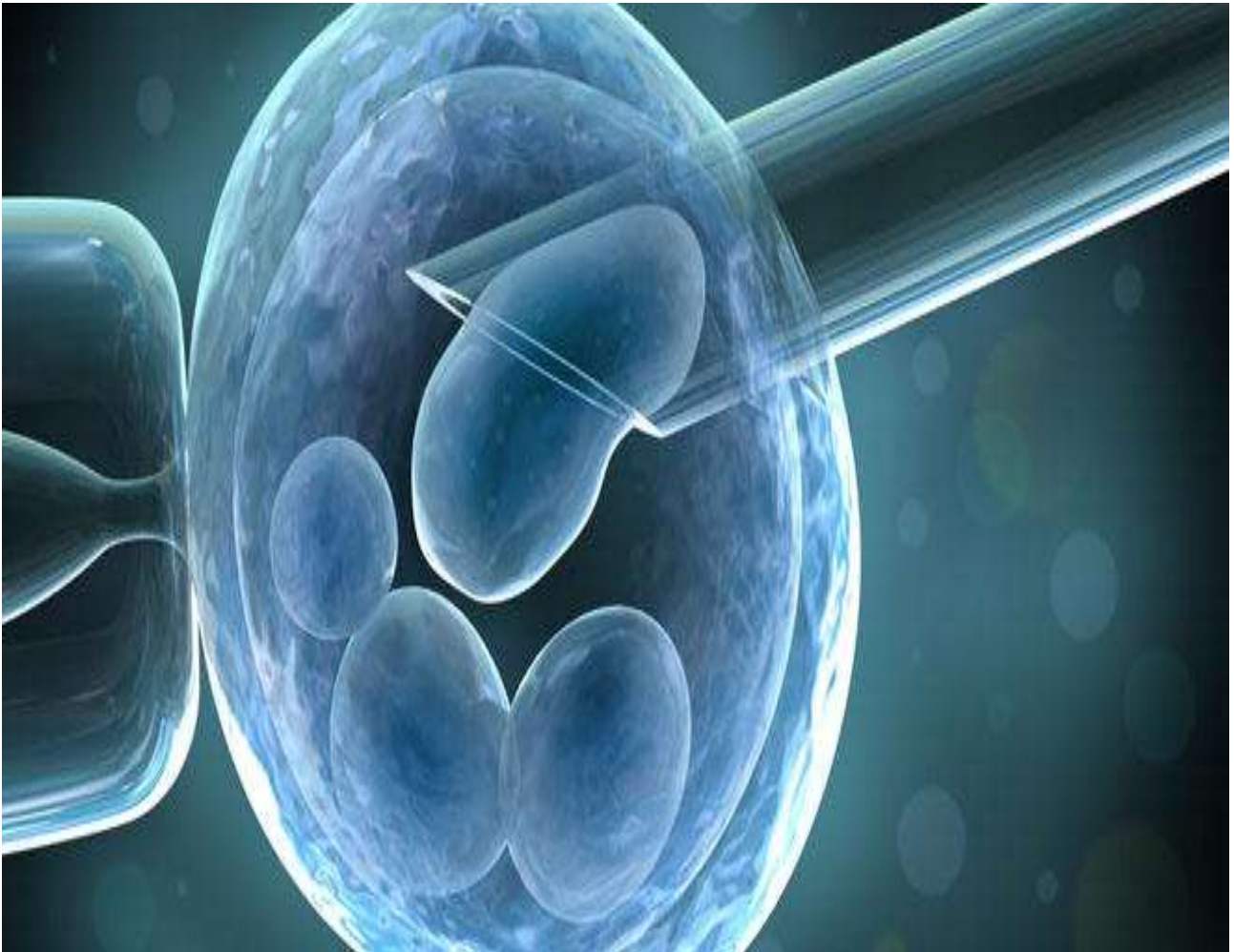
Bild 3: Entwicklungsstadien eines Embryos



Laurel Cook Lhowe

M3 Bilder zum Vortrag

Bild 4: Zellentnahme bei einem Embryo mittels einer Saugpipette



M3 Bilder zum Vortrag

Bild 5: Zellteilung



M3 Bilder zum Vortrag

Bild 2: „Öffnen“ des Embryos zur Zellentnahme



M4 Arbeitsblatt 1



Meine Meinung zur Präimplantationsdiagnostik

Arbeitsaufträge:

1.) Lesen Sie die folgenden Meinungen zur PID **genau durch!**

2.) **Kreuzen Sie** die Meinung **an**, die Sie am ehesten vertreten und begründen Sie Ihre Auswahl.

Wenn Sie keiner der Meinungen zustimmen können, formulieren Sie in der letzten Zeile eine eigene Meinung.

3.) Schreiben Sie **nicht Ihren Namen** auf das Blatt, sondern wählen Sie sich **ein Zeichen** aus, mit dem Sie Ihr Blatt in der nächsten Stunde auf jeden Fall wieder erkennen.

Ich finde die PID ist sehr gut! Die Eltern sollen immer die Möglichkeit haben, ihr Kind auf Krankheiten, Geschlecht oder Augenfarbe untersuchen zu lassen! **Begründung:**

Ich finde die PID gut, wenn die Eltern die Möglichkeit haben, ihr Kind auf Krankheiten untersuchen zu lassen. Aber über Geschlecht oder Augenfarbe dürfen Eltern nicht bestimmen! **Begründung:**

Ich finde die PID überhaupt nicht gut! Eltern dürfen nicht darüber bestimmen, was für ein Kind sie bekommen - egal ob gesund oder krank! **Begründung:**

Ich weiß nicht ob ich die PID gut oder schlecht finden soll. **Begründung:**

Ich finde **Begründung:**

Mein Zeichen:



M5 Videosequenz

⇒ siehe Extra-Datei

M6 Hauptargument 1

Die PID verhindert
ein Leben mit einer schweren Erbkrankheit
oder auch den frühen Tod des Kindes
auf Grund einer solchen Erbkrankheit.

M7 Hauptargument 2

Die PID verhindert,
dass Frauen Schwangerschaftsabbrüche,
Fehl- und Totgeburten aufgrund einer
Erbkrankheiten auf sich nehmen müssen.

M8 Hauptargument 3

Die PID ist eine Diskriminierung
behinderter Menschen,
weil das Bild entsteht, sie und ihr Leben seien
verhinderbar und nicht erwünscht.

M9 Hauptargument 4

Die PID ist eine Selektion des menschlichen Lebens in 'lebenswert und gewollt' und 'nicht-lebenswert und ungewollt'. Der Mensch darf aber nicht andere Menschen auswählen.

M10 Arbeitsblatt 2

Ethische Argumente in der PID-Debatte



Arbeitsaufträge:

A.) Schreiben Sie zu **jedem Argument Ihre Meinung** auf und **begründe** Sie sie!

B.) Überlegen Sie eine **persönliche Rangfolge** der Argumente auf der Skala von 1 bis 4.

A.) Meine Meinung über die Argumente:

1.) Die PID verhindert ein Leben mit einer schweren Erbkrankheit oder auch den frühen Tod des Kindes auf Grund einer solchen Erbkrankheit.

2.) Die PID verhindert, dass Frauen Fehl- und Totgeburten oder auch Schwangerschaftsabbrüche auf Grund einer Erbkrankheit auf sich nehmen müssen.

3.) Die PID ist eine Diskriminierung behinderter Menschen, weil das Bild entsteht sie und ihr Leben seien verhinderbar und nicht erwünscht.

4.) Die PID ist eine Aufteilung des menschlichen Lebens in 'lebenswert und gewollt' und 'nicht-lebenswert und ungewollt'. Der Mensch darf aber nicht andere Menschen auswählen.

B.) Meine persönliche Rangfolge der Argumente:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

